

Weniger Wolfsrisse in der östlichen Region

Nach dem Abschuss der Fähe hat sich das Wolfsrudel im Burgdorfer Holz aufgelöst

UETZE (swa). Das Wolfsrudel im Burgdorfer Holz hat über Jahre die Tierhalter in der östlichen Region Hannover und darüber hinaus in Atem gehalten. Dutzende Risse von Schafen, Rindern und Pferden gingen auf sein Konto. Immer wieder wurden die DNA-Spuren der beiden Elterntiere an den Tierkadavern registriert.

Nach knapp 60 Rissen wurde im Oktober 2023 eine amtliche Verfügung für den Abschuss des Wolfsrudels erlassen. Dieser wurde zwar nicht zur Strecke gebracht, stattdessen wurde die ebenfalls auffällige Fähe im Raum Uetze erschossen. Das Resultat: Es kehrte tatsächlich Ruhe ein auf den Weiden.

Raul Reding ist für das niedersächsische Wolfsmonitoring im Auftrag der Landesjägerschaft zuständig. Wie er auf Anfrage berichtet, habe es in den knapp zwei Jahren nach diesem Abschuss nur noch drei Nutztierrisse gegeben. Diese lagen laut Reding in Uetze, Nienhagen und Sievershausen, konnten dem Burgdorfer Rudel aber nicht zugeordnet werden.



Auf den Weiden rund um Burgdorf gibt es weniger Wolfsrisse.

Foto: Philipp Schulze

NUTZTIERRISSE GEHEN MASSIV ZURÜCK

Seinen Angaben zufolge sei aus Erfahrung bekannt, dass ein Großteil der Nutztierschäden in Niedersachsen von wenigen auffälligen Wölfen oder Rudeln verursacht wird. „Der gezielte Abschuss solcher Tiere kann daher einen spürbaren Einfluss auf die Gesamtstatistik und das regionale Schadgeschehen haben“, betont Reding. Und weiter: „Die Entnahme schadens-trächtiger Wölfe kann zumindest kurzfristig auf lokaler Ebene zu einer Reduzierung der Nutztierschäden führen.“ Im Burgdorfer Holz traf das offenbar zu. Das Rudel wurde gesprengt.

„Wir haben mehrfach beobachtet, dass sich Rudel nach dem Tod eines Elterntieres auflösen“, erläutert Reding. „Der Burgdorfer Rude ist nachweislich in das Nachbarterritorium Wietze abgewandert.“ Das sei am 10. Oktober 2024 genetisch an einem Nutztierriß zweifelsfrei bestätigt worden.

PRAXIS FORCIERT KRITIK DER WOLFSBEFÜRWORDER

Genau diesen Umstand kritisiert Christian Berge, der sich als Anwalt der Wölfe versteht. Er bezeichnet Abschüsse als klaren Rechtsverstoß. Denn gemäß Bundesnaturschutzgesetz gelten Wölfe als streng geschützte Art. Seinen Angaben zufolge wurde das Burgdorfer Rudel nach dem Abschuss komplett auseinandergerissen, das Sozialgefüge zerstört. Über das Schicksal der damaligen Jungtiere sei ihm nichts bekannt.

Ein „direkter kausaler Zusammenhang zwischen der Tötung der Fähe und der Abwanderung des Rudels lässt sich nicht eindeutig belegen“, sagt Reding. Allerdings seien in der Tat vergleichbare Entwicklungen in anderen Regionen beobachtet worden, „sodass dies mit hoher Wahrscheinlichkeit zutrifft“.

Wie der Fachmann weiter berichtet, gebe es inzwischen ein neues Wolfsrudel im Burgdorfer Holz. Die Elterntiere hätten in diesem Jahr fünf Junge großge-

zogen. Eine genetische Identifikation, also woher die erwachsenen Wölfe stammen, stehe noch aus. „Bei unauffälligen Rudeln gelingt dies häufig erst im Winter, wenn geeignete Proben besser gesichert werden können.“ Anders sehe das bei Rudeln aus, die immer wieder Nutztiere rissen. Bei diesen lägen genetische Nachweise meist eher vor.

Dass die „neuen“ Wölfe im Burgdorfer Holz bisher nicht durch Nutztierrisse aufgefallen sind, macht Reding auch an dem reichen Futterangebot im hiesigen Raum fest. „Wie bei allen Rudeln in Niedersachsen: Selbst in Regionen mit hohen Nutztierrißzahlen überwiegt Wild im Nahrungsspektrum.“

WILD IST FÜR DEN WOLF DIE HAUPTNAHRUNGSQUELLE

Ob die rapide gesunkene Zahl an gerissenen Schafen, Rindern und Pferden rund um Burgdorf auch auf stärkere Schutzmaßnahmen der Tierhalter zurückzuführen ist, kann Reding indes nicht seriös beantworten. „Dazu

liegen uns keine belastbaren Daten vor“, sagt er. Es existierten weder regionale noch landesweite Statistiken über den Umfang der Weidetierhaltung noch über den tatsächlich umgesetzten Herdenschutz. Zumal für Pferde und Rinder ein Zaun gesetzlich nicht erforderlich ist.

Wie geht es mit dem Rudel im Burgdorfer Holz weiter? Eine Prognose will Reding nicht abgeben, „da die Entwicklung von zahlreichen Faktoren abhängt“. Erfahrungsgemäß würden nicht alle Welpen das erste Lebensjahr überleben. „Die verbleibenden Jungtiere bleiben als Jährlinge noch einige Monate im Rudel, bevor sie abwandern“, berichtet er von seinen Erfahrungen. Vielleicht auch Richtung Hannover, wo in Kirchrode ein Exemplar am 3. November gesichtet worden war.

Reding sagt: „Zwischenzeitlich werden neue Welpen geboren – der Zyklus beginnt von vorn.“ Das Rudel sei dabei fortlaufend äußeren Einflüssen ausgesetzt. Er meint etwa Verkehrsunfälle oder Abschüsse – auch illegale.

Weihnachtsmarkt in Dedenhausen

Premiere bei der Gaststätte „Zum Bahnhof“

DEDENHAUSEN (r/fh). Am Sonnabend, 29. November, ab 15 Uhr beginnt der Weihnachtsmarkt in Dedenhausen, den die Zukunftswerkstatt des Dorfes organisiert. Viele Stände mit schönen und praktischen Dingen werden im Biergarten und in den Räumen der Gaststätte, Zum Bahnhof 40, aufgebaut. Für das leibliche Wohl sorgen die örtlichen Vereine und der Wirt Gerald

Thiele mit zahlreichen Leckereien und Gaumenfreuden. An der Kaffeetafel im Saal können sich die Besucher zwischendurch aufwärmen. Es werden nicht nur Kerzen und Lichterketten leuchten, auch der Auftritt der Chorvereinigung Dedenhausen ab 16 Uhr verspricht weihnachtliche Stimmung. Um 16.30 Uhr fährt der Weihnachtsmann in einer Kutsche vor und jedes Kind be-

kommt von ihm ein kleines Geschenk. Außerdem gibt es wieder eine Tombola mit zahlreichen attraktiven Preisen. Darunter sind drei Fahrten für eine zweitägige politische Bildungsfahrt nach Berlin für jeweils zwei Personen gespendet worden von CDU, SPD und den Grünen. Der Erlös aus der Tombola ist für die Projekte der Zukunftswerkstatt im kommenden Jahr bestimmt.

Einstimmung auf den Advent

UETZE (r/fh). Zum letzten Seniorenabend im Jahr 2025 lädt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Uetze ein. Er beginnt am Mittwoch, 26. November, um 15 Uhr in den Räumen an der Prakrastraße 1. Bei Kaffee und Kuchen sowie musikalischer Begleitung wird auf die bevorstehende Adventszeit eingestimmt. Auch Gäste ohne DRK-Mitgliedschaft sind willkommen.

Außerdem findet am Sonnabend, 29. November, ab 15 Uhr, die traditionelle Vorweihnachtsfeier des Ortes Uetze zusammen mit dem DRK Uetze statt. Zu dieser Feier sind die Seniorinnen und Senioren aus Uetze ab 70 Jahren in die Mensa des Schulzentrums Uetze, Marktstraße 6, eingeladen. Anmeldungen nimmt Ilona Weykopf bis zum 25. November entgegen, unter Telefon (05173) 1490.

Adventskranzfeier in Obershagen

OBERSHAGEN (r/fh). Die Dorfgemeinschaft Obershagen lädt zur Adventskranzfeier ein. Sie beginnt am Sonnabend, 29. November, um 17 Uhr auf dem „Werner-Hübner-Platz“ (Hauptstraße/Ecke Hägewiesen). Im beheizten Zelt oder am Lagerfeuer können Besucherinnen und Besucher in stimmungsvoller Atmosphäre den Beginn der Adventszeit feiern. Für das leibliche Wohl ist gesorgt – es gibt Glühwein, Bratwurst und andere Leckereien. Auch die Kleinsten kommen nicht zu kurz: Der Förderverein der Kita Auezwerg ist mit einem Stand dabei und bietet neben zwei Spielen wieder selbstgebackene Kekse an.

Jung und Alt kommen ins Gespräch

UETZE (r/fh). Das Team Jugend und der Seniorenbeirat der Gemeinde Uetze laden zu einem Generationengespräch „Jung und Alt“ ein. Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 10. Dezember, um 15.30 Uhr in der Mensa des Schulzentrums, Marktstraße 6. Sie knüpft an den Austauschnachmittag von Anfang Juni dieses Jahres an.

Wie damals sollen Jugendliche und ältere Menschen in lockerer Atmosphäre bei Getränken und Keksen miteinander ins Gespräch kommen. Im Juni unterhielten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen unter anderem über Jugendsprache,

den Bau der Berliner Mauer und ein Leben ohne Smartphone. Auch bei diesem Zusammentreffen können verschiedene Gesprächsthemen diskutiert werden. Ziel ist, eventuell vorhandene Vorurteile abzubauen und mehr Verständnis für die andere Seite zu wecken.

Die Teilnahme ist kostenlos. Seniorinnen und Senioren, die bei dem Generationengespräch mitmachen wollen, können sich bis zum 4. Dezember beim Seniorenbeiratsvorsitzenden Friedrich-Wilhelm Schiller anmelden, unter Telefon (05173) 24105 oder per E-Mail an fritz.uetze@t-online.de.

Adventsfeier beim SoVD

UETZE (r/fh). Der SoVD Uetze lädt zur Adventsfeier ein. Sie beginnt am Freitag, 12. Dezember, um 15 Uhr im Studio 55, Sägemühlenstraße 5, in Hänigsen. Bei Kaffee und Kuchen wird der Chanty Chor Graf Luckner, die Teilnehmer auf das Weihnachtsfest einstimmen. Auch Gäste ohne SoVD-Mitgliedschaft sind gern gesehen. Der Eintritt ist frei; Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung ist zwingend bis zum 29. November erforderlich. Anne-Marie Weibel nimmt sie unter Telefon (05173) 24276 oder per E-Mail an anne-marie.weibel@web.de entgegen.

Versammlung des MTV Dedenhausen

DEDENHAUSEN (r/fh). Der MTV Dedenhausen kommt zur Jahreshauptversammlung zusammen. Sie beginnt am heutigen Sonnabend, 22. Novem-

ber, um 18 Uhr im Gasthaus „Zum Bahnhof 40“. Neu gewählt werden der 1. Vorsitzende, Kassenwart sowie Geräte-

Notbremsung beim Radwegbau

Plan der Gemeinde Uetze für die Verbindung von Hänigsen nach Dachtmissen verschwindet in der Schublade

UETZE (swa). Im Zuge der Beratungen für den Uetzer Doppelhaushalt der Jahre 2025/2026 wurde Geld eingeplant, um endlich den Lückenschluss der Radwegeverbindung zwischen Hänigsen und Burgdorfs Ortsteil Dachtmissen zu realisieren. Doch daraus wird vorerst nichts.

Die Gemeinde Uetze hatte ursprünglich der zuständigen Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hannover (NLStBV) angeboten, die weiteren Planungen für den Radwegbau zu übernehmen. Damit das vielfach geforderte – und im landesweiten Radwegkonzept stehende Projekt – möglichst rasch realisiert werden kann.

Doch jetzt folgte die Ernüchterung. Nach Auskunft der Uetzer Gemeindeverwaltung stellte die Landesbehörde den Radweg-Plan zurück. Also handelt es sich jetzt nicht mehr um ein priorisiertes Projekt, für das das Land auch Geld einsetzen würde. Zudem blieb eine Anfrage und Bitte um Unterstützung bei der Nachbarstadt Burgdorf unbeantwortet, heißt es in einer Drucksache.

Daraufhin hat die Uetzer Gemeindeverwaltung jetzt ihrerseits die Reißleine gezogen und die eigenen Bemühungen ein-



Stark befahren: An der Landesstraße 311 zwischen Dachtmissen und Hänigsen fehlt ein Radweg. Wohl vorerst noch für eine längere Zeit.

Foto: Sven Warnecke

gefroren, ist von Bürgermeister Florian Gahre (SPD) zu hören. Das Projekt solle aber spätestens 2027 wieder aus der Schublade geholt werden, kündigt die Kommune an. Möglicherweise erhält die Gemeinde dann auch

Geld aus dem Topf zur Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen von Ländern und Kommunen.

Das geplante Radwegprojekt von Hänigsen nach Dachtmissen sei ein wichtiges Vorhaben für

die lokale Verkehrsinfrastruktur, heißt es aus dem Uetzer Rathaus. „Über den weiteren Zeitplan der Maßnahmen werden derzeit Gespräche geführt“, teilt Martin Klose von der NLStBV mit.



Heinz Sielmann Stiftung

Foto: © Adobe Stock/WildMedia

Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

Erinnern Sie sich noch an das Frühlingslied „Alle Vögel sind schon da“? In Deutschland steht der dort besungene Star auf der Roten Liste der gefährdeten Arten – wie viele weitere heimische Lebewesen, deren Lebensräume schwinden. Es liegt in unserer Hand, ihr Überleben zu sichern und unsere Lebensgrundlage zu erhalten.

Helfen auch Sie mit, den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen, bedrohte Tierarten und ihre Rückzugsgebiete zu schützen, um sie auch noch für nachfolgende Generationen erlebbar zu machen. **Geben Sie eigene Werte weiter: mit einem Testament zu Gunsten der Arbeit der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung.** Wir fördern Natur- und Umweltschutz sowie das Naturerleben – auch für Kinder.

Deshalb setzt sich die Stiftung, ganz im Sinne ihres Gründerpaares (dem legendären Tierfilmer Heinz Sielmann und seiner Frau Inge Sielmann), mit viel Leidenschaft und aller Kraft für die Vielfalt der Natur und ihrer Erhaltung ein.

Ein kostenfreier Ratgeber zum Thema Testament und Engagement liegt für Sie bereit. Wir beantworten Ihre Fragen und beraten Sie gerne unter 05527 914 419

www.sielmann-stiftung.de/testament

